

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Kaiserliches Patent vom 12. December 1895

betreffend die Einberufung der Landtage von Böhmen, Dalmatien, Galizien und Lodomerien mit Krakau, Oesterreichs unter und ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Buſowina, Mähren, Schlessien, Tirol, Görz und Gradiska, Istrien, Vorarlberg, dann des Landtages von Triest mit seinem Gebiete.

Herr Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Syrien; König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Buſowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Schlessien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Ansbach und Jator, von Teschen, Friaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradiska; Fürst von Trient und Brigen; Markgraf von Ober- und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldmarschall, Bregenz, Sonnenberg &c.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark; Großwojwod der Wojwodschafft Serbien &c. &c. &c.,

thun kund und zu wissen:
Die Landtage der Königreiche Böhmen, Galizien und Lodomerien mit Krakau, der Erzherzogthümer Oesterreich unter und ob der Enns, der Herzogthümer Steiermark und Krain, der Markgrafschaft Mähren, des Herzogthums Schlessien, dann der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska sind für den 28. December 1895, die Landtage des Herzogthums Kärnten und der gefürsteten Grafschaft Tirol für den 2. Jänner 1896, der Landtag des Herzogthumes Salzburg für den 7. Jänner 1896, die Landtage der Markgrafschaft Istrien, des Landes Vorarlberg und der Stadt Triest mit ihrem Gebiete für den 8. Jänner 1896, der Landtag des Herzogthums Buſowina für den 10. Jänner 1896 und der Landtag des Königreiches Dalmatien für den 11. Jänner 1896 in ihre gesetzlichen Bestimmungsorte einberufen.

Feuilleton.

* Philharmonisches Concert.

Im Verlaufe der letzten Jahre unseres blühenden Concertlebens hat sich wiederholt willkommene Gelegenheit zu beobachten, wie gewissenhaft die philharmonische Gesellschaft die hehrste Aufgabe aller Kunst-Institute, dem Publicum die unsterblichen Werke der Classifier in würdiger Weise vorzuführen, erfüllt. Dafs Mendelssohn hierbei besonders bevorzugt ward und in verhältnismäßig kurzen Zeitwischenräumen die herrlichen Oratorien «Paulus» und «Elias» das Programm zierten, muß bei reiflicherer Erwägung freudig gebilligt werden, denn wir verehren in Mendelssohn nicht nur den gottbegnadeten, schöpferischen Genius, sondern auch einen Mann, dem das unverlöschliche Verdienst zufällt, die Werke unserer Classifier zu neuem Leben erweckt zu haben, wir verdanken ihm eine der größten künstlerischen Thaten: die erste Aufführung der Matthäus-Passion.

Der hohen Verehrung gegen die gewaltigsten Meister der Tonkunst gab Mendelssohn den besten Ausdruck durch die Schaffung zweier Werke, die das Bedeutendste sind, was auf dem Gebiete des Oratoriums nach Händel und Haydn geschaffen wurde. Inwiefern die Anschauung über die Annäherung an den Geist und die Kunst Bachs und Händels in den beiden Oratorien zutrifft, wollen wir hier nicht näher erörtern, erachten auch ein weiteres Eindringen in die unvergänglichen Schönheiten des «Elias» als überflüssig, da ja die Hauptaufgabe der Kritik nicht allein im Citieren bedeutender Musik-Aesthetiker besteht, die ohnehin den Gegenstand pietätvoll und gründlich be-

geben in Unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 12. December im Eintausendacht- und fünf- und neunzigsten, Unserer Reiche im achtundvierzigsten Jahre.

Franz Joseph m. p.

- Badeni m. p.
- Gautsch m. p.
- Ledebur m. p.
- Welfersheimb m. p.
- Bilinski m. p.
- Gleispach m. p.
- Glanz m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Oberlieutenant des Husarenregiments Friedrich Leopold Prinz von Preußen Nr. 2 Ludwig Drosz von Esics, dem Gutsbesitzer, Oberlieutenant im Verhältnisse «der Evidenz» des Landwehr-Infanterie-Regiments Lemberg Nr. 19 Victor Alexander Ritter von Lubomierz-Treter, den Oberingenieur der k. k. Staatsbahnen Wilhelm Grafen Salis-Fizers, dem Gutsbesitzer, ungarischen Reichstagsabgeordneten Robert Grafen Zelenski, dem Gutsbesitzer Robert Ritter von Berks und dem Conceptspraktikanten im gemeinsamen (Reichs-) Finanzministerium Lieutenant in der Reserve des Dragonerregiments Graf Paar Nr. 2 Franz Grafen Deym von Stritez die Rämmererswürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 12. December d. J. den Landtagsabgeordneten Georg Fürsten Loblowitz zum Oberstlandmarschall im Königreiche Böhmen und den Landtagsabgeordneten Julius Lippert zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtages allergnädigst zu ernennen geruht.

Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 12. December d. J. den Landtagsabgeordneten Anton Grafen Brandis zum Landeshauptmanne in der gefürsteten Grafschaft Tirol und den Landtagsabgeordneten Dr. Karl von Hepperger zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtages allergnädigst zu ernennen geruht.

Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 12. December d. J. den Landtagsabgeordneten Franz Grafen Coronini zum Landeshauptmanne in der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska und den Landtagsabgeordneten Dr. Anton Gregorcič zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtages allergnädigst zu ernennen geruht.

Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 28. November d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der Directions-Adjunct im k. und k. Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Außern August Froom Eder von Kirchath den königlich serbischen Takovo-Orden vierter Classe annehmen und tragen dürfe.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 6. December d. J. den Adjuncten am botanischen Garten und Museum der Universität in Wien, Privatdocenten Dr. Karl Fritsch zum außerordentlichen Professor der systematischen Botanik an der Universität in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 10. December d. J. dem Assistenten des naturhistorischen Hofmuseums Dr. Moriz Hoernes den Titel und Charakter eines Custos-Adjuncten allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 28. November d. J. dem Oberlehrer an der sechsklassigen Volksschule in Kolomea Gregor Kulczycki das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 7. December d. J. dem Rathsbdiener bei dem Lemberger Oberlandesgerichte Anton Lippel das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat die Bezirksgerichtsadjuncten: Dr. Anton Perisic in Luffin und Dr. Cyril Arthur Giacomelli in Pifino zu Gerichtsadjuncten bei

handelt haben. Ehrepsicht jedes Kunstkritikers sollte es jedoch sein, unqualifizierbaren Angriffen entgegenzutreten, die man von mancher Seite gegen einen edeln Menschen, großen Tonkünstler, genialen Componisten und gegen einen Genius erhebt, dessen Schöpfungen das Entzücken jedes Menschen von Geist und Gemüth immerdar bilden werden. Denn gerade jenen Zahlreichen, denen der Begriff Musik mit Melodie und Sangbarkeit unzertrennbar erscheint, die der Ansicht sind, daß Musik nicht allein auf den Verstand, vielmehr auf die Empfindung wirken soll, werden die Werke des großen Menschen und Componisten Mendelssohn stets lieb und wert bleiben. Niemand kann bestreiten, wie mächtig die lebendige Polyphonie der meisterhaft aufgebauten Chöre in den beiden Oratorien wirkt und doch wird sich auch der Laie dem Eindrucke der Lieblichkeit neben dem Erhabenen nicht entziehen können: Er wandelt in freundlichen Auen, durch schattige Gründe, wo es schöne, duftige Blumen in reicher, bunter Fülle zu pflücken gibt, er erklimmt aber auch lustige Höhen, wo majestätische Tannen zum Himmel ragen.

R. Schumann, dem begeisterten Verehrer Mendelssohns, ward es leider nicht gegönnt, dem «Elias» eine Schilderung von gleich glühender Kraft der Sprache wie dem «Paulus» zu widmen; nur eine kurze Bemerkung finden wir anlässlich einer Besprechung des «Paulus», die auf «Elias» hinweist: «Und dann — laßt uns diesen Mendelssohn — Paulus hochachten und lieben, er ist der Prophet einer schönen Zukunft, wo das Werk den Künstler adelt, nicht der kleine Beifall der Gegenwart: sein Weg führt zum Glück, jener zum Uebel». Schumann bemerkt hierzu in einer Fußnote: «Mendelssohn hat die Prophezeiung erfüllt (Elias).»

Lassen daher auch wir ihn als einen Propheten gelten, der in seinen Werken die gewaltigen Schöpfungen seiner Nachfolger weist, ohne jedoch bisher auf dem Gebiete des Oratoriums von ihnen übertroffen worden zu sein, wobei man selbstredend von der inzwischen ungeheuer entwickelten Instrumentationskunst absehen muß.

Ehe wir uns der Aufführung des Oratoriums zuwenden, sei noch in Erinnerung gebracht, daß dessen erste Aufführung in Wien am 14. November 1847 durch den am 4. November erfolgten Tod des großen Meisters eine tief ergreifende Weihe erhielt und jenes Concert der Wiener Musikfreunde, das Mendelssohn persönlich dirigieren sollte, ward zur ergreifenden Trauerfeier für den Meister. In der Kunstgeschichte Laibachs markiert die erste Aufführung des «Elias» ebenfalls ein unvergessliches Ereignis: Die im vorigen Jahre nach den Osterfeiertagen geplante erste Aufführung wurde durch die Erdbeben-Katastrophe vereitelt und mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Das musikalische Ereignis — als solches muß die ausgezeichnete Aufführung des Oratoriums bezeichnet werden ist vorüber — die Sänger und Musiker sind zur nüchternen alltäglichen Arbeit zurückgekehrt: es bleibt ihnen aber die schöne Erinnerung an einen weihvollen Abend im Dienste der göttlichen Kunst, ein wirkliches Fest der Harmonien. Doch wenn die letzten Klänge des Concertes verhallt sind, beginnt die Aufgabe der Kritik, den Kern jener Verdienste herauszuschälen, die dem Dirigenten, Chor, Orchester und den Solisten zugeschrieben werden müssen. Die Verdienste aller waren diesmal außerordentlich groß, wofür am besten die große Begeisterung der Zuhörerschaft spricht, eine Begeisterung, die noch lange nachhallen wird. Wie oft

dem Landesgerichte in Triest und den Bezirksgerichts-Adjuncten Dr. Anton Šiša in Buje zum Gerichts-Adjuncten bei dem Kreisgerichte in Rovigno ernannt, ferner versetzt: die Bezirksgerichts-Adjuncten: Alois Martinelli in Pinguente nach Monfalcone und Dr. Valentin Šfopp in Tolmein nach Lussin und ernannt zu Bezirksgerichts-Adjuncten die Aufscantanten: Jakob Šiša für Buje, Eduard Strausgittl für Pifino, Johan Guzelj für Pinguente, Dr. Hadrian Pascoletto für Sesana und Anton Bidoz für Tolmein.

Kundmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Entschliessung vom 1. December d. J. wird mit der Verwaltung der am 1. Juli d. J. durch Kauf in den Besitz des krainischen Religionsfonds übergegangenen Forste und Domänen im politischen Bezirke Radmannsdorf in Krain vom 1. Jänner 1896 an die k. k. Forst- und Domänen-Verwaltung Radmannsdorf und die neu creierte k. k. Forst- und Domänen-Verwaltung Veldeš mit dem vorläufigen Amtssitze in Fauerburg bei gleichzeitiger Unterstellung dieser Verwaltung unter die k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz betraut und das k. k. Verwaltungsamt Fauerburg mit 31. December 1895 aufgelöst.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

Nichtamtlicher Theil.

Die Budgetdebatte.

Der Abschluss der Generaldebatte über das Budget bietet mehreren Wiener Blättern Anlass, der fünf-tägigen Erörterung über die politische und finanzielle Lage einen zusammenfassenden Rückblick zu widmen. Das «Fremdenblatt» constatirt, dass die Zahl der Abgeordneten, welche thatsächlich gegen das Budget stimmten, eine außerordentlich geringe war. «Diese Erscheinung passt ganz gut zu dem Gesamteindruck, den die heute beendete fünftägige Generaldebatte hinterlässt. Man konnte Töne unlegbarer Sympathie für die Regierung vernehmen, Beweise einer günstigen Meinung, welche mit dem Fortschritte zur Consolidierung der parlamentarischen Verhältnisse gleichbedeutend ist. Und welcher Freund des österreichischen Parlamentes, ja des österreichischen Parlamentarismus überhaupt wollte nicht zugeben, dass damit zugleich ein vielversprechender Fortschritt auf dem Wege zur Consolidierung unserer politischen Zustände selbst gewonnen ist?» — Die «Presse» schreibt: «Die allgemeine Discussion über das Budget war eine der umfangreichsten, welche in den letzten Jahren gepflogen wurde, denn sie hat nicht weniger als fünf Tage in Anspruch genommen. Die Vertreter aller Volksstämme und aller Parteien gelangten zum Worte, und der eigenartige Charakter unseres Oesterreich mit seinen scheinbar auseinanderstrebenden und sich doch immer und immer wieder zusammenfindenden Nationalitäten wurde in dieser Debatte so recht verkörpert. Eben darum erfüllt eine Rückschau auf dieselbe mit aufrichtiger Befriedigung und mit patriotischer Genugthuung.»

hielten wir es für unsere Pflicht, auf die Unsumme von Können, Aufregung, aufreibender Verantwortungsreicher Arbeit hinzuweisen, die dem Dirigenten erwachsen, der bei Aufführung von großen Werken, wo eine größere Anzahl zugleich thätig ist, deren individuelle Auffassung sich einer gemeinsamen unterordnen muss, der erste vortragende Künstler ist. Mit der Kopfzahl wachsen jedoch die Gefahren der Entgleisung und der Vergrößerung; dafür steht die Aussicht beim Gelingen auf einen umso glänzenderen Erfolg offen. Außer allem Zweifel bildet die Pflege von edlen, großen Tonwerken die vornehmste Aufgabe von großen Chorvereinigungen; umgeben mit Orchester- und Solovorträgen, sind den Mitgliedern des Chores und den Zuhörern die mannigfaltigsten Genüsse edelster Art geboten.

Wir glauben die Verdienste des Musikdirectors Herrn Böhrer kurz und deutlich damit kennzeichnen zu können, wenn wir behaupten, es sei die künstlerische Leistung des Chores, der beste Ausdruck für das zielbewusste Streben nach künstlerischer Bervollkommnung gewesen. Damit sei auch den Herren und Damen des Chores die Anerkennung ausgesprochen, welche sie für ihr aufopferndes Mühen um die gute Sache im reichsten Maße verdienen; Dirigent und Ausübende waren von heiligem Ernst und Eifer für die Kunst erfüllt: Der Erfolg war ihnen daher sicher.

Mit warmem Lob sei des Orchesters gedacht, das sich durch discrete Begleitung auszeichnete, die musikalischen Effecte kräftig herausarbeitete und liebevoll auf die einzelnen Momente wunderbarer Inspiration des Componisten einging.

Unter den Solisten ragte Herr Georges Schütte-Sarmen, der eine seitene Vereinigung von Gemüth, Kunstverstand und Noblesse im Vortrag zeigt,

Politische Uebersicht.

Laibach, 16. December.

Die Debatte über den Dispositionsfonds wird im Abgeordnetenhaus heute fortgesetzt.

Der Budgetausschuss beantragt die Annahme der Regierungsvorlage, durch welche bei der Statthaltereirei in Wien zur Stellvertretung des Statthalters ein Vicepräsident mit der Einreihung in die vierte und nebst diesem ein Hofrath mit der Einreihung in die fünfte Rangklasse bestellt wird und der Vicepräsident eine Funktionszulage jährlicher 1000 fl. zu beziehen hat.

Der Bericht des Permanenz Ausschusses für die Reform des Civilprocesses über das Gesetz, betreffend die Einführung von Gewerbegerichten, sagt: Das Gesetz betreffend die Einführung von Gewerbegerichten wurde vom Abgeordneten Dr. Bärnreither als Zusatzantrag zu den Gesetzen über die Reform des Civilprocesses eingebracht. Dieser Entwurf wurde vorerst vom Redactions-Comité des Permanenz Ausschusses geprüft und sodann vom Ausschusse selbst mit einigen Zusätzen und Aenderungen angenommen. Die erläuternden Bemerkungen, welche sowohl die Intentionen des Initiativ-Antrages als auch die Stellung zu erklären und zu begründen haben werden, welche der Permanenz Ausschuss zu dieser legislativen Frage eingenommen hat, werden nachträglich zur Bertheilung gelangen. Der Ausschuss stellt den Antrag:

«Das hohe Haus wolle das Gesetz, betreffend die Gewerbegerichte nach § 2 des Gesetzes vom 5. December 1894 über die Berathung der neuen Civilprocess-Ordnung behandeln und demselben sodann die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilen.»

In der Personal- und Geschäftsvertheilung des Finanzministeriums treten im laufenden Monate folgende Aenderungen in Wirksamkeit. Um der gegenwärtigen Ueberlastung der bisherigen Sectionen I und IV zu steuern, wurden von der dem Sectionschef Freiherrn v. Baumgartner unterstehenden Section für die indirecten Abgaben die Agenden der Kanzleidirection sowie der leitenden Finanzbehörden und Finanzprocuraturen abgetrennt und mit dem Präsidialbureau und dem Pensions-Departement zu einer Präsidialsection vereinigt, während die bis nun von dem Sectionschef Freiherrn von Niebauer geleitete Creditsection in zwei Sectionen getheilt wurde, von denen die eigentliche Creditsection dem Sectionschef Freiherrn von Niebauer unterstellt bleibt, während mit der Leitung der neu creierten Budgetsection, welche nebst dem Budget-Departement noch einige andere Departements umfasst, der Sectionschef Dr. Freiherr v. Winterstein betraut wurde. Bei diesem Anlasse wurde den Sectionschef Freiherrn v. Baumgartner und Freiherrn v. Niebauer für die durch eine Reihe von Jahren mit bewährter Umsicht und ausgezeichnetem Erfolge besorgte Leitung der von ihnen Sectionen nunmehr abgetrennten Agenden von Seite des Finanzministers der wärmste Dank und die vollste Anerkennung ausgesprochen. Auch den Ministerialräthen Raps und Ritter v. Froschau wurde für die von ihnen in letzter Zeit neben der Führung ihrer speciellen Departements in vorzüglicher Weise besorgte Leitung anderer Departements Dank und Anerkennung ausgedrückt.

hervor. Die Stimme ist besonders in den oberen Registern von angenehmer Klangfülle, trefflich geschult und seine Athemkunst lässt darauf schließen, welche vorzüglichen Dienste der Künstler im colorierten Gesang als Vertreter Händel'scher Gesangspartien leisten muss, Stilvoll in edler Gesangsmanier, mit kräftiger Wirkung in den dramatischen Steigerungen, erwies sich der Künstler als berufener Interpret der herrlichen Partie des «Elias». Die tiefgreifende Arie: «Es ist genug», in welcher der Gesang mit dem Cello wechselt, kam aus der Tiefe des Herzens und ihre Klagen drangen dem Zuhörer nicht bloß ins Ohr, sondern auch ins Herz.

Fräulein Bertha Wiedermann hat sich seinerzeit bei der Messias-Aufführung und als Balladensängerin in vortheilhaftester Art bemerkbar gemacht und rasch die Sympathien der Zuhörer gewonnen. Die Künstlerin erzielte mit dem Altpart im «Elias» womöglich noch größere Wirkung. Sie sang nicht nur gut, sie überzeugte auch und wusste ihren Arien und Recitativen dramatisches Leben einzusprechen. Das schöne passende Stimm-Material hatte Gelegenheit, sich voll zu entfalten und kam auch im Vereine mit richtigem musikalischen Gefühle voll zur Geltung.

Fräulein Tony Seifhardt, deren treffliche musikalische Eigenschaften wir im ersten Gesellschafts-Concerte schätzen gelernt, hatte die große, schwere Aufgabe übernommen, den gesammten Sopranpart zu bewältigen. In der Regel ist die Partie in den lyrischen und dramatischen Theil getheilt; zu letzterem gehören die Gesangsstellen der Witwe und die berühmte, große dramatische Arie: «Höre Israel!» die ein gewaltiges, kraftstrotzendes Stimm-Material erfordern. Die zarte Coloraturstimme, deren Töne in den hohen Lagen ihrem Charakter angemessen, lose und leicht klingen, konnte

In der Schlussitzung des kroatisch-slavonischen Landtages wurde dem Auslieferungsbefehle gegen den Abgeordneten Crnković Folge gegeben, dagegen die Auslieferung des Abgeordneten Filip wegen Ehrenbeleidigung entgegen dem Antrage des Immunitätsausschusses verweigert. Sodann wurden die Landtagsrechnungen genehmigt und die Ersatzwahlen in den Reichstag vorgenommen, aus denen die bereits gemeldeten Candidaten hervorgiengen. Abg. Barčić interpellirte wegen der ungarischen Uebergriffe auf kroatisches Gebiet im Baros-Hafen in Fiume, betonte die Rechte Kroatiens auf die linke Seite des Hafens und verlangte die energische Wahrung der Rechte Kroatiens. Redner forderte alle oppositionellen Elemente auf, sich unter der Devise «Hinaus mit den Fremden!» zu vereinigen und die Landesfahne hoch zu halten. Die ungarische Fahne, welche nur durch Gewalt gehalten werde, werde verschwinden. Banus Graf Khuen-Hedervary erwiderte, der Streit in Fiume sei administrativer Natur und dessen Beilegung im Zuge. Gegen die Ausführungen des Abgeordneten Barčić polemisierend, führt Redner aus, dass die Nation auf sich und ihre Verbündeten in Ungarn, nicht aber auf äußere Hilfe rechne. Abgeordneter Jakčin interpellirte wegen angeblicher Uebergriffe durch Beamte im Broder Bezirke. Sectionschef Stančič beantwortete die Interpellation des Abgeordneten Baron Rauch in Betreff des Hengsten-Depots in Galdoon. Hierauf wurde die Sitzung und mit ihr die diesjährige Session geschlossen, deren Wiederaufnahme erst im März erfolgen soll. Nach der Sitzung bereitete die Nationalpartei dem Banus im Club Orationen.

Das ungarische Magnatenhaus nahm die Indemnitätsvorlage in der Generaldebatte und Specialdebatte an. Nachdem das Präsidium unter allgemeiner Zustimmung ermächtigt worden, den Majestätischen Geburtstages der Kaiserin zu übermitteln, wurde die Sitzung geschlossen.

Der deutsche Reichstag überwies die Vorlage gegen die Auswüchse der Consumvereine an eine aus vierzehn Mitgliedern bestehende Commission. Die Vorlage zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes wurde einer 21gliedrigen Commission überwiesen.

Die italienische Kammer verhandelte in ihrer letzten Sitzung die Anfragen wegen des Antrages von ausländischem Getreide. Es wurden zwei Anträge respective administrativen Unterfuchung. Der Kriegsminister vertheidigte den Ankauf, welcher gefeßlich und vortheilhaft wäre, und erklärte, er werde eine Untersuchung anordnen und eventuell die Schuldigen ihrer Strafe zuführen. Der Kriegsminister beauftragte die obigen Anträge auf einen Monat zu verschärfen, was angenommen wurde. Die «Agenzia Stefani» meldet: Die Municipalitäten derjenigen Städte, denen die tapferen, im Kampfe von Amba Madji gefallenen Soldaten angehörten, veranstalteten Rundgebungen für dieselben und beschließen die Anbringung von Gedenktafeln. Ueberall werden die Soldaten, welche nach Afrika gehen, lebhaft acclamirt. Das gehobene patriotische Gefühl verlangt augenblickliche Rache für Toselli. Zahlreiche Personen übersandten sogar an die Journale Summen Geldes mit der Aufforderung, Subscriptionslisten für die Kriegsausgaben zu eröffnen. Nach Privat-

selbstredend die hochdramatischen, gewaltigen Steigerungen der großen Arie nicht zur Geltung bringen. Dagegen zeigten sich auch die erwähnten Vorzüge der trefflichen Schulung: Glodenreine Intonation, musikalische Sicherheit und sympathischer, maßvoller Vortrag, der in den lyrischen Stellen aufs angenehmste berührte.

Der Tenorpart ward durch Herrn Victor Schwaib zwar nicht in hervorragender aber immerhin zufriedenstellender Weise gesungen. Keine Intonation, musikalische Sicherheit sind die guten Eigenschaften dieses Sängers dessen Organ allerdings nur rein lyrischen Partien wachsen ist und im «Elias» genügen konnte. Schwach fand auch in der verklärten Tenorarie «Werden die Gerechten leuchten» Beifall. Im allgemeinen verdient er daher die Bezeichnung eines braven Sängers, der in bescheidenen Grenzen Ersprießliches leisten kann.

Das berühmte Doppel-Quartett und herrliche A capella-Terzett bereiteten in ihrer schönen Führung den Zuhörern besonderen Genuss. Der Beifall, den das Publicum den Ausführenden spendete, galt auch der anerkanntenswerten Mitwirkung der Damen Magda v. Rühling, Finz, der Herren Rössler und Schäffer.

Von der Sympathie unseres kunstfreundigen Publicums für die Gesellschaft zeugte der zahlreichste Beifall von der feinen Kunstempfindlichkeit die begeisterten Solisten und des Chores fanden. Das möge den Sängern ein kräftiger Ansporn zu neuen erfolgreichen Thaten sein! Mögen sie stets des Ausspruches des großen Dichters eingedenk bleiben: «In der Kunst ist das Beste gut genug.»

Depeschen der Blätter hätten die Schoaner bei Umba ...

Nach einer Depesche aus Havana dürften sich die Insurgenten-Führer ...

Wie die «Svoboda» meldet, wird Deputierter ...

Wie Reuters Office erfährt, ist die Angabe, wo- nach die Mächte Japan ...

Tagesneuigkeiten.

(Cardinal Paulus Melchers †) In Rom ist am 14. d. M. morgens um 6 Uhr ...

(Selbstmord.) Wie man aus Prag telegraphiert, hat sich der Chef ...

(Beerdigung von Marine-Recruten in Kiel.) Bei der Beerdigung ...

(Ein verunglückter Fechtmeister.) Aus Paris wird vom 14. d. M. gemeldet: ...

(Explosion.) Ein Telegramm aus Arlon (Belgien) 14. d. M. meldet: ...

(Die Affaire Arton.) Ueber Verlangen Ribots hat das französische ...

(Expedition.) Nach der Meldung schwedischer Blätter rüstete der ...

(Aus Sofia.) Aus Sofia meldet man vom 15. d. M.: ...

Ball in den Räumen der Militärschule, den Prinzessin Louise von Coburg ...

(Banknoten-Fälscher.) Aus Belgrad 14. December wird gemeldet: ...

(Ueberschwemmungen.) Amtliche Feststellungen haben ergeben, dass bei den letzten ...

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* Sitzung des Laibacher Gemeinderathes

am 16. December.

Vorsitzender Vicebürgermeister Dr. Ritter von Pleiweis.

Anwesend 20 Gemeinderäthe. Hr. Subic interpelliert den Vorsitzenden wegen ungenügender Beleuchtung ...

Der Vorsitzende theilt mit, es sei in der letzten Magistratsitzung über Antrag ...

Hr. Dr. Tavčar stellt den Dringlichkeitsantrag, den Theuerungsbeitrag ...

Hr. Kalan stellt den Zusatzantrag, den stabil beschäftigten städtischen Arbeitern ...

Beide Anträge werden angenommen. Hr. Fribar stellt mehrere Dringlichkeitsanträge, und zwar:

Es sei dem Hilfscomité zur Unterstützung der durch das Erdbeben Betroffenen ...

Nachdem die Buchhaltung in ungeeigneten sanitätswidrigen Localitäten untergebracht ist, sei der Bürgermeister anzuweisen ...

In Hinblick auf die in der letzten Gemeinderathssitzung vorgebrachten Anwürfe über Uebelstände im städtischen Schlachthause, sei der Bürgermeister zu beauftragen ...

Die Ergänzungswahl in das Schlachthausdirectorium sei sofort vorzunehmen.

Sämmtliche Anträge werden nach kurzer, unwesentlicher Debatte angenommen.

Hr. Terčec stellt mit Rücksicht auf den Umstand, dass die von der Süd- und Staatsbahn gewährte Frachtbegünstigung ...

Hr. Kavničar berichtet namens der Finanzsection über den Rechnungsabschluss der städtischen Cassa pro 1894.

Der Finanz-Ausschuss hat bezüglich der Rechnungsabschlüsse der städt. Fonds für das Jahr 1894 folgende Anträge gestellt:

1.) Der Rechnungsabschluss des Armenfondes für das Jahr 1894 mit der den Einnahmen gleichen Summe der Ausgaben ...

2.) Der Rechnungsabschluss des städt. Krankenhauses mit den Einnahmen per 14.728.78 fl., den Ausgaben per 14.178.19 fl. ...

3.) Der Rechnungsabschluss der Stiftungen mit der Einnahme per 15.318.39 fl., der Ausgabe per 14.245.12 Gulden ...

4.) Der Rechnungsabschluss des städt. Fonds mit der Einnahme per 385.058.42 1/2 fl., der Ausgabe per 382.607.77 fl. ...

5.) Die bereits beschlossene Aufnahme eines Darlehens von 200.000 fl. ist sofort zu effectuieren.

6.) Der Passiv-Rückstand des Armenfondes per 8286.20 fl. als Schuld gegenüber dem städt. Fonds ist zu liquidieren ...

7.) Der städt. Buchhaltung wird für den erfolgreichen Recurs in Angelegenheit des Gebühren-Äquivalentes die Anerkennung ausgesprochen.

8.) Die Inventar-Rechnungen sind genau nach dem anlässlich der Erledigung der vorjährigen Rechnungsabschlüsse angegebenen Regulativ neu zu verfassen.

9.) Im Stiftungsfonde ist für jede einzelne Stiftung ein eigenes Conto zu eröffnen ...

10.) Vorschüsse gegen Verrechnung sind künftighin definitiv auf die betreffende Rubrik zu verrechnen ...

11.) Der Posten des Buchhaltungspraktikanten ist sofort an den fähigsten Bittsteller zu vergeben.

12.) Ein dringlicher Antrag wird in der geheimen Sitzung zum Vortrage gelangen.

Die Anträge werden ohne Debatte genehmigt. Hr. Fribar berichtet namens des Wasserleitungsdirectoriums über den Voranschlag der städtischen Wasserleitung für das Jahr 1896 ...

Hr. Subic beanstandet, dass durch die Dienstes- kündigung des Ingenieurs Hanuš die technische Ueberwachung mangle und fragt an, ob das Directorium diesfalls und wegen Beaufsichtigung des Dienerpersonales Verfügung getroffen habe ...

Hr. Dr. Gregorič stellt den Antrag, es sei in jenen Häusern, wo Wassermesser angebracht sind, nur der factische Wasserverbrauch zu berechnen. Hr. Fribar erwidert auf die Ausführungen der Vorredner, das Directorium habe erst vor kurzem von der Kündigung des Ingenieurs Hanuš Kenntnis erhalten ...

Ueber Antrag der Gemeinderäthe Svetek und Dr. Staré wird die Finanz- und Rechtssection beauftragt, wegen der Pensionsansprüche des anzustellenden Hofmann zu berichten.

Hr. Dr. Gregorič zieht seinen Antrag zurück. Die Anträge des Directoriums sowie der Antrag des Hr. Subic werden angenommen.

Dem Ansuchen der Hausbesitzerin Amalia Pfeifer um Begung des Wasserleitungsrohres zu ihrem Hause, Polanabamm 26, wurde Folge gegeben.

Der selbständige Antrag des Hr. Fribar, es seien den städtischen Dienern bis zur definitiven Regelung ihrer Bezüge Gehaltszulagen von 40 fl., beziehungsweise 30 fl. jährlich zu bewilligen ...

Hr. Kalan stellt eine Anfrage wegen des Baues einer Artillerie-Kaserne.

Der Vice-Bürgermeister übernimmt es, die Angelegenheit zu verfolgen.

Hr. Dr. Gregorič interpelliert den Vorsitzenden, warum den Beamten bis jetzt keine Decrete ausgefolgt wurden und ersucht ihn, den Bürgermeister von der Interpellation behufs deren Beantwortung in der nächsten Sitzung zu verständigen.

In das Schlachthaus-Directorium wird Hr. Rozat gewählt. Es folgte sodann eine geheime Sitzung, in der Baurecurre erledigt wurden.

(Schließung von Schulen.) Wegen zahlreicher Masernerkrankungen unter den Schülern und Schülerinnen hat der k. k. Landes Schulrath die Schließung der drei ersten Classen der Übungsschulen und des Kindergartens der hiesigen k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt bis zum 1. Jänner 1896 angeordnet.

(Aus dem Stadtschulrath.) Laut einer uns zugehenden Mittheilung wird mit dem in der I. und II. Classe der städtischen fünfklassigen Knaben-Volksschule unterbrochenen Unterrichte wieder begonnen werden, da sich die Masernerkrankung unter den betreffenden Schülern nicht weiter verbreitet hat.

(Masern.) Die Zahl aller im Bereiche der Stadt Laibach an Masern Kranken beläuft sich derzeit noch auf 85 Kinder und 2 Frauen.

(Neue Volksschule.) Ueber das Ansuchen der Gemeinde Erzely, im Bezirke Adelsberg, hat der k. k. Landes Schulrath im Einvernehmen mit dem krainischen Landesaussschusse für die genannte Gemeinde die Errichtung einer einclassigen Volksschule in dem zur Ortschaft Erzely gehörigen Weiler Miski bewilligt, und wird die dortselbst zu besetzende Lehrstelle in die IV. Gehaltsklasse eingereiht werden.

(Frankierung von Briefen nach Deutschland.) Infolge einer an das hohe k. k. Handelsministerium gelangten Mittheilung des kaiserl. deutschen Reichspostamtes langen bei den deutschen Postämtern zahlreiche ungenügend frankierte Postsendungen aus Oesterreich an, und zwar hauptsächlich Brieffendungen im Gewichte von über 15 bis 20 Gramm, welche als einfache Briefe frankiert sind. Mit Rücksicht auf das auffallend häufige Vorkommen solcher Sendungen ist anzunehmen, dass dem correspondierenden Publicum die Höhe des Gewichtes für einfache Briefe im deutsch-österreichischen Wechselverkehre nicht hinlänglich geläufig ist. Da durch die infolge dessen in Deutschland stattfindende Nachtagierung das correspondierende Publicum benachtheiligt erscheint, so wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Gewichtssatz von 20 Gramm für einfache Briefe lediglich im internen Verkehre, sowie im Verkehre mit Ungarn und Bosnien-Herzegowina Anwendung findet, während für die gewöhnlichen Briefe nach dem Auslande, daher auch nach Deutschland, deren Gewicht 15 Gramm übersteigt, die höhere Taxe zu entrichten ist.

(Revision der Rigorosenordnung.) Die vom Unterrichtsministerium angeordnete Revision der Rigorosenordnung besteht in folgenden fünf Punkten: I. «Aufhebung der Prüfungen aus den Naturwissenschaften (Zoologie, Mineralogie und Botanik)». II. «Der Mediciner muß, wenn er den Doctorgrad erreicht hat, ein Jahr in einem Krankenhause practicieren, bevor er zur Ausübung der ärztlichen Praxis zugelassen wird.» III. «Die Vorbereitungsprüfungen müssen innerhalb des fünften Semesters abgelegt werden.» IV. «Das Einjährig-Freiwilligenjahr kann ohne Unterbrechung der medicinischen Studien auch in zwei Abtheilungen von je sechs Monaten gemacht werden.»

(Prüfung.) Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft wird bei der diesbezüglichen Prüfungs-Commission am 11. Jänner 1896 stattfinden. Gesuche um Zulassung sind längstens bis zum 3. Jänner an den Commissions-Präsidenten einzusenden.

(Slovensko planinsko društvo) veranstaltet im Clubzimmer des Hotels Gulefanten den 19. d. M. um 8 Uhr abends einen Vortragsabend, bei welchem das Ausschussmitglied Herr S. Krulic über die herrliche Partie von Asling auf die Golica einen Vortrag halten wird. — Eingeführte Freunde des Vereines und Gäste sind willkommen.

(Deutsches Theater.) Die Hofschauspielerin Fräulein Elisabeth Gruby gastierte gestern als Maria Verina in Paul Vindaus bekanntem Schauspiel «Maria und Magdalena». Der amüsante Plauderer zeichnet auch hier mit satyrischem Griffel äußere Erscheinungen des Theaterlebens und der Gesellschaft mit starker tendentiöser Beimischung. Trotz der unleugbaren Vorzüge ist doch das Schauspiel nichts anderes als ein dramatisiertes Feuilleton, gewürzt mit allerhand geistvollen Zuthaten, aber wenig geeignet, den unwahr und oberflächlich charakterisierten Heldinnen und Helden Entfaltung zu hervorragender Schauspielkunst zu bieten; vor allem wird niemand nach der ergreifenden Dichtung «Die Heimat» von Sudermann, die Theaterheldin und Märtyrerin Verina ernst nehmen wollen. Fräulein Gruby, eines der jüngeren Talente des Burgtheaters, gewann durch ihr einnehmendes Aeußeres und liebenswürdiges Spiel rasch die Sympathie des zahlreich erschienenen Publicums, das die Künstlerin durch wiederholten, warmen Beifall ehrte. Die übrigen Mitwirkenden, Fräulein Kühne, Meißner, Seyffertth sowie Herr Müller trugen bestens zum Gelingen des Abends bei.

(Slovenisches Theater.) Heute gelangt der lustige Schwank «Der Raub der Sabinerinnen» zur Aufführung.

(Benefiz.) Morgen wird zum Benefiz des Schauspielers Herrn Fritz Müller das Lustspiel «Die Kuckucks» von G. v. Moser aufgeführt. Herr Müller ist ein gebildeter, begabter Künstler, dessen Streben und Gewissenhaftigkeit allgemeine Anerkennung findet und der

sich großer Sympathien erfreut. Vorausichtlich wird die Gunst des Publicums in zahlreichem Besuch Ausdruck finden.

(Sanitäres.) Ueber den Verlauf der in einigen Ortschaften der Gemeinde Altenmarkt im Bezirke Tschernembl herrschenden Typhusepidemie geht uns die Nachricht zu, dass dieselbe in entschiedener Abnahme begriffen ist und der Krankenstand sich nur noch auf fünf Personen beschränkt. Von den erkrankten 71 Personen sind acht gestorben.

(Ein Kind verunglückt.) Die Besitzerin Ursula Serazin in Sela, Gerichtsbezirk Wippach, überließ ihrem 84 Jahre alten, schwerhörigen Großvater Johann Serazin ihr zwei Jahre altes Töchterlein Antonia zur Beaufsichtigung. Das Kind kam dem Herdfeuer zu nahe, seine Kleidungsstücke fiengen Feuer und die arme Kleine erlitt am Bauche und an den Füßen derartige schwere Brandwunden, dass sie am selben Tage abends starb. — I.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 16. December.
(Original-Telegramm.)

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde von der Regierung der bereits früher angekündigte Gesetzesentwurf betreffend die weitere Ausdehnung, beziehungsweise Anwendung des Gesetzes vom 27. April 1887 über die Versorgung der Witwen und Waisen von Officieren und von Mannschaft des Heeres, der Kriegsmarine, der Landwehr und des Landsturmes eingebracht; diese Vorlage wurde dem Wehr-Ausschusse zugewiesen.

Vom Herrn Ackerbauminister ist eine Zuschrift eingelaufen, mit welcher die Regierungsvorlage betreffend die Errichtung von landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaften und Rentengütern zurückgezogen wird.

Sodann setzte das Haus die Specialdebatte über den Staatsvoranschlag für 1896 bei Capitel 5, Titel 2, «Dispositions-Fonds», fort. Die Debatte, in welche auch der Herr Ministerpräsident Graf Baden i mit einer wirkungsvollen Rede eingegriffen hatte, wurde abends fortgesetzt.

In der Abend Sitzung wurde das Gesetz über das Urheberrecht mit einigen Aenderungen in der vom Herrenhause beschlossenen Fassung in allen Lesungen angenommen. Herr Justizminister Graf Gleispach trat wärmstens für die beantragten Aenderungen ein, besonders für die Ausdehnung der Uebersetzungsfrist von 2 auf 3 Jahre. Er betonte, das Gesetz bilde einen Markstein in der Entwicklung des europäischen Urheberrechtes. (Lebhafte Beifall.) Nach zahlreichen thatsächlichen Berichtigungen und dem Schlussworte des Berichterstatters Passfy, wurde Titel «Dispositionsfond» mit großer Majorität angenommen. Abg. Proskowetz rectificiert die in der letzten Sitzung eingebrachte Interpellation in einem gegen die Eröffnung der rumänischen Frage gerichteten Sinne. Abgeordneter Hofmann und Genossen interpellierten den Handelsminister wegen Einberufung einer Enquete über die Lage der Eisenbahnbeamten. — Nächste Sitzung morgen.

Die Vorgänge in der Türkei.

(Original-Telegramme.)

Constantinopel, 16. December. Die Lage in den Provinzen scheint sich entschieden gebessert zu haben, da keinerlei neue Gewaltthatigkeiten gemeldet werden. Einige Botschafter bereiten erschöpfende Berichte an ihre Regierungen über die Ereignisse in Armenien vor. Morgen treten die Botschafter neuerlich zu einer Besprechung zusammen.

Constantinopel, 16. December. Der russische Botschafter Melidov sprach in seiner gestrigen Audienz namens des Zaren den Dank dafür aus, dass der Sultan das gemeinsame Verlangen der Mächte in Anwesenheit der zweiten Stationäre erfüllte. Der Zar hoffe, die Pforte werde alles aufbieten, um weitere Unruhen zu verhindern. — Von russischer Seite wurden Schritte eingeleitet, um die Repatriierung der in der Anzahl einiger tausend nach Rußland geflüchteten Armenier zu veranlassen.

Telegramme.

Wien, 16. December. (Orig.-Tel.) Die ruthenische Deputation ist abends abgereist.

Wels, 16. December. (Orig.-Tel.) Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie ist mit der Prinzessin Elisabeth und Gefolge um 12 Uhr mittags mittelst Schnellzuges hier angekommen und von der Frau Erzherzogin Marie Valerie begrüßt worden. Jeder andere Empfang war verboten.

Budapest, 16. December. (Orig.-Tel.) [Abgeordnetenhaus.] Wie im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde auch dem ungarischen eine Regierungsvorlage betreffend die Ausdehnung des Gesetzes vom 27. April 1887 unterbreitet.

Rom, 16. December. (Orig.-Tel.) Die «Agenzia Stefani» meldet aus Massauah: Nach einem Berichte

des Majors Goliano aus Makale vom 14. d. M. fand bisher keine Vorwärtsbewegung statt. Einer durch die letzten eingetroffenen Nachrichten bestätigten Meldung zufolge wäre Kas Mangascha sehr ungehalten über die von den Schoanern unternommenen Razzia's.

Neapel, 16. December. (Orig.-Tel.) An Bord des Dampfers «Singapore» der italienischen General-Schiffahrtsgesellschaft schiffen sich heute um 6 Uhr abends 1463 Mann, Officiere und Soldaten, von den mit Fahnen und Musik erschienenen Vereinigungen und einer ungeheuren Menschenmenge lebhaft acclamirt, nach Massauah ein.

Altona, 16. December. (Orig.-Tel.) Heute vormittags um 11 Uhr erfolgte die Ankunft Kaiser Wilhelm's im Altonaer Bahnhofe. Der Kaiser fuhr mit dem Grafen Waldersee direct nach der Altonaer Landungsbrücke.

Literarisches.

Wiener Hausfrauen-Zeitung. Man hört ja oft Klagen darüber, dass bei uns in Oesterreich Ungarn das Weib nicht die richtige Würdigung findet und dass das Minderwertige, wenn es nur vom Auslande kommt, dem guten inländischen vorgezogen wird. Darüber kann sich unsere Wiener Hausfrauen-Zeitung nicht beklagen, denn sie hat während der 21 Jahre ihres Bestandes allgemeine Anerkennung gefunden und einen immer größeren Leserkreis erworben. Diese so beliebte Wochenchrift tritt zu Neujahr den 22. Jahrgang an. Wir empfehlen unseren Lesern, nur einmal eine Probe-Nummer der Wiener Hausfrauen-Zeitung (Wien I., Salvatorgasse 6) zu verlangen, um sich von dem ungewöhnlich reichen Inhalte des Blattes zu überzeugen. Da wird in Leitartikeln jedes Thema, das die Familie oder Gesellschaft berührt, mit Herz und Gemüth behandelt; das Feuilleton bietet Beiträge von feinsinniger Pikanterie, für unsere Backfischen ist eine besondere Rubrik vorhanden, in welcher ein geistiges Turnier abhalten, die Romanabtheilung spannende Romane, mit besonderer Rücksicht auf die junge Welt, die sparsame Hausfrau findet Recepte, Winke und Rathschläge zur Führung des Haushaltes, die Haustochter neue Arbeiten für den Arbeitstisch, Modeberichte und endlich geistige Anregung in der Räthsel- und Schachzeitung. Jahresabonnement beträgt nur 5 Gulden und kann direct eingekauft werden. Auch nehmen alle Buchhandlungen Abonnements auf diese jeden Sonntag erscheinende Zeitschrift entgegen.

Von dem großen Verlegerwerk «Das Wissen» der «Volksschule» von Josef Stegauer sind die Hefte 33 bis 66 zur Ausgabe gelangt. (Wien IV., Favoritenstraße 21.)

Alles in dieser Rubrik Besprochenes kann durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 16. December. Fr. Gruby, k. k. Hofschauspielerin, k. k. Professor; Trisch, Langfelder, Kfte., und Hofbühnen-Ing., Wien. — Hanusch, k. k. Hofgeschäftscontrollors-Gattin, Stranel. — Feiler, k. u. k. Major, Graz. — Puch, Landesforst-Inspector, und Weinhofer, Kfm., Trieste. — Attenhofer, Inspector, Marburg. — Vici, Bürgermeister, Adelsberg. — Moser, Kaufmanns-Gattin, Kroatien. — Hader, Kfm., Wien. — Pollack, Kfm., Boglar. — Denelon und Cojli, Kfte., Wien. — Barle, Magistratsbeamte, Laibach. — Waland, Kfm., Wien. — Dibic, Besizer, Zabria. — Eisler, Kfm., Budapest. — Kfm., Gimino (Istrien).

Hotel Lloyd.

Am 15. December. Bauer, Kfm., Leipzig. — Stann, Zeltmeister, Schrey und Schön, Besizer, Gurfeld. — Schindler, Kfm., Wörlitz. — Moril, Private, Lavis. — Dr. Weidner, Agram. — Hammer, Vertreter, Wien. — Kerjchaum, Besizer, Lichtenwald. — Globocnik, Notar, Großlaschitz. — Globocnik, Notar, Krainburg.

Verstorbene.

Am 15. December. Aloisia Sodnik, Amtsdiensthilferin, Tochter, 2 1/2 J., Kufthal 11, Majern. — Anna Gufenbauer, Zwohnerin, 80 J., Singergasse 3, Darmatarrh. — Agnes Spehar, Arbeiters-Tochter, 5 J., Gradestdydorf 13, Majern.

Am 16. December. Anna Zalar, Gastwirts-Tochter, 13 M., Ballhausplatz 1, Majern.

Im Elisabeth-Kinderspitale.

Am 16. December. Apollonia Marn, Zwohnerin, Tochter, 2 J., Majern.

XLI. Verzeichniß der beim hiesigen Hilfscomité eingelaufenen Spenden.

Redaction der «Elbe-Zeitung» in Aufsig fl. 2.20; F. Schindler Hotel «Euler» in Basel Bes. 35.65 = fl. 17.13; Frantz & Comp. in Bern Bes. 5 = fl. 2.40; Dr. L. Winterberger Rheinbrücke Dieblich a. Rhein Kronen 16 = fl. 8; Winterberger Sparcasse in Winterberg fl. 20; durch Karl Pollak hier: 5. Wiener Gläser in Wien fl. 20, Gebr. Hausner in München fl. 10, A. Feld in Budapest fl. 20, Herm. Müller in Hamburg fl. 20, G. F. Moser in Feuerbach fl. 5, Tietgens & Robertsohn in Hamburg Mes. 100 = fl. 58.90, Tomson Lehzen & Comp. in Hamburg Mes. 30 = fl. 17.67, John Muir & Sohn in Veith (Schottland) fl. 1 = fl. 12; — Johann Parler in Wien durch Felix Urbani jammern fl. 267.80, dazu die bisher ausgewiesenen fl. 72.191.73. Gesamtsumme fl. 72.459.55.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag
16	2 U. N.	726.4	-1.5	D. mäßig	bewölkt	
	9 U. M.	727.0	-0.8	M. schwach	Schnee	5.0
17	17 U. M.	728.4	-0.7	SW. schwach	Rebel	5.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -1.4° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Course an der Wiener Börse vom 16. December 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Theater-Anzeige.

Es ist der ergebenst unterzeichneten Direction gelungen, die berühmte Primadonna des k. k. Hofoperntheaters in Wien, Frl. Antonie Schläger, für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen, und zwar Freitag den 20. d. M. Freitag den 20. December 1895 (Außer Abonnement)

einmaliges Gastspiel der Primadonna des k. k. Hofoperntheaters in Wien Frl. Antonie Schläger.

Concert-Programm, vorher:

Der Kuss auf der Treppe.

Lustspiel in einem Aufzuge nach Professor Adolf Menzel's gleichnamigem Bilde von V. Leon.

Concert, hierauf:

Beethovens erste Liebe.

Lebensbild mit Gesang in einem Aufzuge von Hugo Müller, Musik von Ludwig van Beethoven.

Billets zu obiger Vorstellung sind von heute ab zu haben. Die Direction der deutschen Vorstellungen im Landestheater.

Deželno gledališče v Ljubljani. Stev. 29. Dr. pr. 689. V torek dne 17. decembra Ugrabljene Sabinke.

Landes-Theater in Laibach. 49. Borst. (Außer Abonnement.) Gerader Tag. Mittwoch den 18. December.

C. Karinger empfiehlt: Watta-Luftverschluss. Schuh-Einlegesohlen. Ueberschuhe. Leder-Jagdginaschen. Wettermäntel.

Eine leistungsfähige Weinkellerei Südtirols sucht für Krain, eventuell auch Kroatien-Slavonien, einen sachkundigen tüchtigen Vertreter. Offerten mit Referenzen sub „W. 4928“ befördert Rudolf Mosse, Wien.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Idriji daje na znanje, da se je na prošnjo Jerneja Tomina iz Lomov proti Janezu Zustu iz Dolov v izterjanje terjatve 177 gold. 16 kr. s pr. z odlokom z dne 25. novembra 1895, št. 4868, dovolila izvršilna dražba na 8775 gold. 40 kr. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 9 zemljiške knjige kat. občine Dolov.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Idriji dne 25. novembra 1895. Erste executive Feilbietung. Am 23. December 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die erste executive Feilbietung der Realität des Anton Lagoj von Bovec Einlage B. 29 der Catastralgemeinde Bovec stattfinden.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Idriji dne 25. novembra 1895. Erste executive Feilbietung. Am 23. December 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die erste executive Feilbietung der Realität des Mathias Lavrencic von Adelsberg Einlage B. 153 und 152 der Catastralgemeinde Adelsberg stattfinden.

Soeben eingetroffen: K. u. k. Armee-Taschen-Kalender 1896. Preis in Leinenband 90 kr. Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Oklic. Ker je bila prva dražba Antonu Prazniku iz Obolnega lastnega in sodno na 1260 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 60 kat. občine Metnaj brezvspešna, vrsila se bode druga na 19. decembra 1895, dopoldne ob 11. uri, pri tem sodišču s prejsnjim pristavkom.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Zaticini dne 29. novembra 1895. Erste executive Feilbietung. Am 20. December 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die erste executive Feilbietung der Realität des Johann Obreja von Cepno Einlage B. 93 und 95 der Catastralgemeinde Bovec stattfinden.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Črnomlji naznanja, da se je umrlim tabularnim upnikom Petru Majerle, Katarini Majerle in Mariji Majerle, oziroma njih neznanim pravnim naslednikom, in v Ameriki bivajočemu ml. Marku Majerle, vsi iz Predgrada, postavil Stefan Zupančič iz Črnomlja kuratorjem na ein, ter se temu vročili tusodni izvršilni odloki z dne 11. oktobra 1895, št. 6681.